

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 5 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 11.

Sonnabend den 7. Februar 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Gemeinderatsitzung am 4. Februar.) Auf eine Zuschrift der kgl. Amtshauptmannschaft wird der von der Weilersäule bis zu Kühners Schankwirtschaft „zur Wilhelmshöhe“ führende Weg vom Gemeinderat als öffentlicher bezeichnet. — Eine Herabsetzung des Ausleihsfußes auf 4 Proz. wird vom Gemeinderat auf den 1. Juli 1903 festgesetzt. — Ein Besuch auswärtiger Bewohner und des Einwohners P. S. Nr. 20 b finden Berücksichtigung. — Von einem Vorschlag des Kirchenvorstandes zu Hauswalde nimmt man Kenntnis und beschließt, auf das Jahr 1903 eine Kirchenanlage zu erheben. — Auf ein Bittgesuch der Gemeinde Schönau bei Ramenz, welche durch Brandunglück schwer heimgesucht worden war, wird derselben eine Unterstützung von 20 Mk. bewilligt. — Zur Besprechung am 11. Februar vormittags, den Bau der Zufahrtstraße nach den Bodenanlagen auf dem Bahnhofe zu Großröhrsdorf betr., sind folgende Herren bestimmt worden: J. B. Pegold, Gemeindevorstand; Paul Gebler, Ernst Gebler, Bernhard Pegold, Adolf Kunath, Bernhard Gebler und Adolf Horn. — Die Familie D. Nr. 218 soll bis auf weiteres unterlügen werden. — Vom Entwurfe des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903 wird Kenntnis genommen. — Das Gesuch des Ortsdieners W. Nitzsche wird berücksichtigt und demselben eine Erhöhung seines Gehaltes um 50 Mark und zwar vom 1. Januar 1903 zugesprochen.

Bretinig. Die schon seit längerer Zeit im Siechenhaus „Bethesda“ in Niederlöbnitz untergebracht gewesene Einwohnerin Selma Schäge ist kürzlich ihren Leiden erlegen.

Bretinig. Nach dem demnächst im „Turner aus Sachen“ zur Veröffentlichung gelangenden Jahresberichte zählte der Weiskner Hochland-Turngau an Schlusse des Jahres 1902 35 Vereine und 3725 Vereinsangehörige (3116 steuernde Mitglieder und 609 Böglinge). Die Zahl der Borturner einschließlich Turnwarte beträgt 207. Turnhallen besitzen 5 Vereine und ebensoviel Vereine sind Eigentümer eines Turnplatzes. Der Gau weist eine Einwohnerzahl von 81.989 auf. — In Sachen des sogenannten „Sächsischen Schweiggauens“ hat der Kreisturnrat die beabsichtigte Bildung dieses Gaues wiederum nicht genehmigt, vielmehr demselben empfohlen, sich als 5. Bezirk dem Weiskner Hochland-Turngau anzuschließen.

Hauswalde, 6. Febr. Unsere Flugblätter für die Heidenmission sind noch nicht ausgegeben. Am Schlusse der Epiphanienszeit bitten wir sie bringen zu dürfen und hoffen auf die jährlichen Gaben für die Heidenmission. Sie sollen hinaus auf das Feld deutscher Missionsarbeit in Indien und Afrika wandern, und dorthin sollen sie nicht umsonst geschickt sein. Was wir hören von draußen, giebt Sicherheit dafür. Stehen doch 185 deutsche Missionare und 27 deutsche Lehrerinnen allein in indischem Missionsdienst und arbeiten dort im Auftrag von 6 deutschen Gesellschaften. 92000 indische Heidenchristen haben unter ihrer Pflege und 9075 Heidentausen fanden im letzten Jahre statt; aber allein in der Gohrnerschen Mission warten 25000 Taufbewerber. Was für eine gesegnete Ernte und was für eine gesegnete Saat zugleich! Denn ein guter Teil der neuen Christen wird doch Licht und Salz unter den Heiden, zumal sie alle durch deutsche Schulen gehen! So laßt uns mittun am großen

Werk, mitziehen am Reg der Mission! Im Zirkus Busch in Berlin wurde die afrikanische Mission vor Weihnachten zum traurigen Schauspiel gemacht: unterm Kreuz Predigt vor den Negern, mit Händefalzen und geistlichem Lied, — das alles eine Zirkuskomödie! Der kirchliche Anzeiger von Berlin schreibt mit Recht dazu: „Draußen eine ernste Liebesarbeit, mit ungeheuren Anstrengungen, Verleugnung jeglichen eigenen Behagens, großen Entbehrungen, Drangsetzung aller Kraft, beispielloser Geduld und Opfern von Menschenleben! In der Heimat aber eine Possen!“ — Laßt es uns anders nehmen, laßt uns die Ehre deutscher entsagungsvoller Liebesarbeit, die Ehre unsers Herrn und seiner Gemeinde wahren und treulich geben zur Heidenmission! Draußen opfern sie das Leben, — soll uns das ihm zu viel sein den Großen zu opfern? Das wäre auch eine Possen. Es soll uns aber Freude und Stärkung werden.

Großröhrsdorf. Während der Fahrt durch die Dresdner Haide wurde ein Reisefeld, welcher sich mit auf dem Wagen eines hiesigen Botenfuhrmanns befand, seines Inhalts beraubt. Der Dieb soll der erst vor kurzem aus der Strafanstalt entlassene Zuchthäuser Hensel aus Pirna sein.

Der Trichinenschauer Boden in Großröhrsdorf hat bei einem Fuchse, welcher auf dortigem Reviere geschossen wurde, Trichinen gefunden. Da es vorkommt, daß Fuchsfleisch genossen wird, möge dies zur Vorsicht dienen.

Ramenz. Der Leutnant Münsenberg vom hiesigen Regiment hat dasselbe vor einigen Tagen unter Hinterlassung bedeutender Schulden bei hiesigen Gewerbetreibenden verlassen. In seiner Begleitung befand sich eine hiesige Kellnerin, mit welcher er in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. im Hotel Continental in Dresden als „Leutnant D. Münsenberg und Frau, Ramenz“ übernachtet hat, wie in der Fremdenliste des „Dresdner Anzeigers“ zu lesen ist. Sicherem Vernehmen nach soll sich derselbe in Begleitung der zweifelhaften „Frau“ in's Ausland begeben haben.

Ein jungverheirateter Tanzsaalbesitzer in Königsbrück brachte sich am Dienstag, als seine Frau mit einem anderen tanzte, aus Eifersucht einen tiefen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend bei.

Dresden. Se. Majestät der König hat die königliche Kammerfängerin Fräulein Therese Malten nach Ablauf ihres bis zum 15. Juni dieses Jahres dauernden Vertrags zum Ehrenmitglied der Königl. Hoftheater ernannt.

Wie man einem Berliner Blatte schreibt, erhielt die ehemalige Kronprinzessin die erste Kunde von der Erkrankung ihres Sohnes, des Prinzen Friedrich Christian, durch Zeitungen in der Vorhalle des von ihr bewohnten Hotels in Mentone. Wie verlautet, fiel die Kronprinzessin ohnmächtig vor Schreck um; sie wird nach Meinung ihres Arztes mehrere Tage das Bett hüten müssen. Giron erklärte, Sachenal habe ihm aus Genf geschrieben, die deutschen und österreichischen Konsulate in Nizza und Mentone seien angewiesen worden, das Kind, das die Kronprinzessin jetzt unter dem Herzen trage, nach der Geburt in Obhut zu nehmen. Der Ausführung dieses Befehls werde er, Giron, verweifelten Widerstand entgegensetzen. — „Lausubul!“ würde man im österreichischen Abgeordnetenhaus sagen. — Vor einigen Tagen machte die Prinzessin Luise mit Giron von Mentone aus einen Abstecher nach San Remo. Sie besichtigte dort mehrere Willen und gaben der Absicht

Ausdruck, an die italienische Riviera überzusiedeln. Die Prinzessin sah sehr leidend aus und Giron war nichts weniger als ausgeräumt. Die von ihnen besichtigten Willen sagten ihnen nicht zu Sie suchen ein Haus, das einsam und abseits von der Stadt liegt, mit großem, womöglich von einer Mauer umgebenen Garten und Aussicht auf das Meer. Der von ihnen mit der Wahl einer solchen Villa betraute Agent erwartet sie nächste Woche von neuem. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ erhielt aus Mentone eine Mitteilung, wonach Giron von der dortigen Präfektur zur Vorzeigung seiner Papiere aufgefordert und ihm eine Frist zu ihrer Beschaffung eingeräumt wurde. Gleichzeitig aber erschien ein Präfekturbeamter im Hotel bei der Kronprinzessin Luise, welche auf die Frage nach ihren Dokumenten erklärte, sie habe keine, doch wisse alle Welt, wer sie sei. Der Beamte drückte schließlich den Wunsch des Präfekten aus, daß die Kronprinzessin wegen Vorlage ihrer Dokumente das Nötige veranlassen möge. — Prinzessin Luise und Giron haben am Dienstag Mentone plötzlich verlassen; sie benutzten den nachmittags 5 Uhr 37 Minuten abgehenden Zug nach Genf, wohin sie der Rechtsbeistand der Prinzessin, Sacheral, unter dringenden Vorstellungen berufen hatte. Die Abreise erfolgte trotz der offenkundigen Indisposition der Prinzessin, deren Koffer und Effekten in größter Unordnung zurückblieben. Der Eigentümer des Hotels erklärte, daß er über die unerwartete Abreise erstaunt sei. Giron habe wohl geäußert, daß die Prinzessin allein nach Salzburg reisen werde. Ueber die Motive der jetzigen Reise verweigerte er jede Auskunft. Die Polizei hat nach Genf und Lyon große Instruktions-Depeschen gesandt. Jahrgäste wollen bemerkt haben, daß die Prinzessin im Koupee bitterlich weinte.

Dresdner Oberkriegsgericht. Vom Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 war der 1880 zu Rammenau bei Bischofswerda geborene Maurer und jetzige Kanonier Rob. Moritz Kunath von der 4. Batterie des 5. Feldartillerie-Regim. Nr. 64 in Pirna wegen Fahnenflucht im ersten Rückfalle, Preisgabe von Dienstgegenständen und schweren Diebstahls am 3. Januar mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 2 Jahren Ehrenrechtsverlust und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes bestraft worden. Während sich K., dem als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Große beigegeben worden ist, dem kriegsgerichtlichen Urteil unterworfen hat, ist vom Kriegsherrn Berufung eingelegt worden, weil ihm die Strafe zu mild erschien. Nach erneuter Verhandlung erkannte das Oberkriegsgericht unter Aufhebung des Urteils der Vorinstanz auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Im vergangenen Jahre begründeten in Leipzig ein Markthelfer und ein Privatgelehrter ein Bureau unter dem pomphaften Namen „Reichs-Wohnungs-Nachweis“. Beide besaßen kein Geld, wußten aber durch allerhand falsche Vorspiegelungen von einem Gastwirt 5000 Mark und von einem Kaufmann 3400 Mark zu erlangen. Nachdem das Geld vertan war, suchten die beiden kautionsfähiges Personal, und leider sind auch viele Personen, die Kautionen von 500 bis zu 2000 Mark stellten, hereingefallen. Die „Prinzipale“ vergeubeten auch diese Summen.

Die tägliche Einnahme in dem Bureau betrug 2 Mark. Der Markthelfer wurde verhaftet, der Privatgelehrte hatte sich schleunigst aus dem Staube gemacht.

Auf schreckliche Weise verunglückt ist in Buchwald bei Treuen der 13jährige Sohn des Gasthofsbesitzers Hering beim Einschirren eines jungen Pferdes. Als er im Begriffe war, die Brustkette einzuhängen, sprang das Pferd in die Höhe, worauf sich die Laufkette um einen Arm schlang und unglücklicherweise verknebelte, so daß der bedauernswerte Junge ins Seitengehirrtel verwickelt wurde. In dieser schrecklichen Lage wurde nun von dem hierdurch scheu gewordenen Pferde dem armen Jungen durch Huftritte und Schläge das Fleisch von den Beinen gelöst sowie die Gedärme bloßgelegt, auch wurde die eine Hand verstümmelt. Nachdem das Opfer noch an einen Baum geschleudert worden, löste sich die Kette von dem einen Arm und der Junge lag nun fast entblößt da. Das alles in wenigen Augenblicken, ehe Hilfe kommen konnte. Mit dem hinzugeeilten älteren Bruder schleppte er sich noch einige Schritte fort, dann mußte er in die elterliche Wohnung getragen werden, wo er seinen schweren Verletzungen erlag.

In Halsbrücke ist dieser Tage die hohe Erde der Grube „Daniel“, ein Wahrzeichen der Umgegend von Freiberg, niedergelegt worden.

Wie das „Leipziger Tageblatt“ mitteilt, wird in diesem Jahre die anlässlich der Kaiserparade abzuhaltende Kaiserparade bei Leipzig stattfinden. Als Platz, auf dem die Parade abgehalten wird, soll der umfangreiche Exerzierplatz bei Lindenthal in Frage kommen.

Neue Zweimarkstücke mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs Georg und der Jahreszahl 1903 befinden sich bereits im Verkehr.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Septuagesim.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Getauft (seit 15. Januar): Georg Martin, S. des Wirtschaftsbefizers G. R. Schreier in Hauswalde. — Johanna Marie, T. des Kaufmanns P. Hennig in Bretinig. — Margarete Ella, T. des Postboten P. C. Grundmann in Bretinig. — Unehel. Sohn in Bretinig.

Getraut: Georg Paul Hennig, Barbier in Radeberg, mit Anna Martha Philipp in Hauswalde.

Beerdigt: Frau Auguste Emilie Pegold geborene Milde in Hauswalde, 49 J. 10 M. 8 T. alt. — Totgeborene Tochter des Bandwebers F. A. Burig in Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Gertrud Hildegart, T. des Geschäftsführers Joseph Belzel 76g. — Salome Elise, T. des Kaufmanns Gustav Johannes Eberhard Dittert 87. — Friedrich Wilhelm, S. des Biegeleiarbeiters Johann August Groß 144. — Louise Marie, T. des Kontoristen Friedrich Max Schmidt 82c.

Als gestorben wurden eingetragen: Julius Theodor Vogel, Geschäftsführer, Chemann 181b, 60 J. 7 M. 29 T. alt. — Frida Rosa Körner, ledige Fabrikarbeiterin 268, 19 J. 4 M. 6 T. alt. — Friedrich August Schurig, Bandweber, Chemann 172, 70 J. 9 M. 26 T. alt.